

INTERNATIONALES FRAUEN FILM FEST DORTMUND+KÖLN

Internationales
Frauen Film Fest
Dortmund+Köln

c/o Kulturbüro
Stadt Dortmund
Küpferstraße 3
D - 44122 Dortmund

T +49(0)231 50 25 162
F +49(0)231 50 25 734
info@frauenfilmfest.com
www.frauenfilmfest.com

Filmhaus Köln
Maybachstraße 111
D - 50670 Köln

Presseinformation, 12. März 2024

41. IFFF Dortmund+Köln, 16.-21. April 2024

What IFFF...the future of film is raging?

**Die Programme der Sektionen begehrt! – filmlust queer,
Fokus: Rage & Horror und Panorama**

Vom 16.-21. April 2024 stellt das IFFF Dortmund+Köln ein facettenreiches Filmprogramm vor und freut sich auf zahlreiche deutsche und internationale Filmschaffende, die ihre Filme in Köln präsentieren. Neben den Wettbewerben zeigen die Festival-Sektionen mit ihren unterschiedlichen Profilen provokante und berührende Produktionen von Regisseur*innen aus der ganzen Welt. Der thematische Fokus spürt quer durch die Filmgeschichte Bildern und Geschichten von weiblicher Wut und feministischem Horror nach.

Kept on Tape: Die Sektion begehrt! – filmlust queer

Zehn queere Filme, die mit Erinnerungen arbeiten, Archive anlegen, sich mit Musik und Solidarität beschäftigen; von hoffnungsvollen Visionen bis zum dystopischen Zusammenbruch. Solidarische Protagonist*innen, die erproben, wie es doch zusammen gehen kann; sei es in der Fabrik, im Knast, am Strand, in Seminarräumen, Clubs, auf der Bühne oder im Proberaum.

Als Weltpremiere präsentiert das Festival den griechischen Dokumentarfilm **LESVIA**. Tzeli Hadjimitriou dokumentiert mit vielfältigem Bild- und Videomaterial die Geschichte von Eresos auf Lesbos, das als Geburtsort der griechischen Dichterin Sappho gilt. Seit den 1970er-Jahren machten sich Lesben auf den Weg dorthin. Der Ort wurde zum Zentrum lesbischer Communities und ihrer gelebten Freiheit und Sichtbarkeit. Das britische Musical **CHUCK CHUCK BABY** von Janis Pugh feiert in Köln Deutschlandpremiere: Das gleichförmige, aber enge Miteinander von Arbeiter*innen in einer Hühnerfabrik wird aufgemischt, als Joanne zurückkehrt und sich ihrer traumatischen Vergangenheit stellt – und ihre alte Liebe wieder trifft. Mitreißende Tragikomödie, nicht zuletzt dank der Musik von Minnie Riperton oder Neil Diamond – eine Aufforderung zum Mitsingen. Frisch von der Berlinale kommen die dort gefeierten Filme **REAS** und **TEACHES OF PEACHES**. Die Theater- und Filmregisseurin Lola Arias (u.a. Gorki-Theater) rekonstruiert in ihrem doku-fiktionalen Film **REAS** die Erlebnisse von inhaftierten Cis- und Trans-Frauen. Sie vereinen sich zu einer solidarischen Choreografie, um in der extrem ungleichen Gesellschaft Argentiniens nicht die Hoffnung zu verlieren. Entlang der Jubiläumstour 2022 zu Peaches' legendärem Album **TEACHES OF PEACHES** entsteht das faszinierende Porträt der feministischen Musiker*in des Elektro-Pop-Punk, die für viele ihrer Generation Türen aufgestoßen hat. **LIFE UNREHEARSED** ist als Dokumentarfilm ein Glücksfall. Auf einem Foto entdeckt Regisseurin Jieun Banpark ein Frauenpaar und sucht ihre Geschichte. Soohyun und In-sun sind seit 30 Jahren

ein Paar. Beide sind als Krankenschwestern aus Südkorea nach Deutschland gekommen. Ihr Alltag ist von sozialer Fürsorge und politischer Arbeit geprägt. Das Kurzfilmprogramm »Und wie sind die Aussichten?« zeigt unter anderem Jana Bauchs Dokumentarfilm **WAS BRENNT** (Weltpremiere) über die Besetzung und Räumung der Ortschaft Lützerath im Braunkohletagebau Garzweiler II, die zum Symbol für die deutsche Klimapolitik geworden ist. In dem österreichischen Experimentalfilm **C-TV (WENN ICH DIR SAGE, ICH HABE DICH GERN...)** nimmt eine Moderatorin im Fernsehstudio ihre Arbeit auf. Eva Egermann und Cordula Thym zeigen eine Welt, die angesichts gesellschaftlicher Ungleichbehandlung ins Wanken gerät.

begehrt!-Workshop: Home Movies

Home Movies oder Videos sind ein Phänomen der Vergangenheit. Aber gibt es sie heute auch noch, wo digitale Plattformen den Raum und die Formate für die eigenen Inszenierungen in Bild und Ton bieten? Die Filmwissenschaftlerin Dr. Dagmar Brunow und Natascha Frankenberg (Kuratorin begehrt!) schauen gemeinsam mit dem Publikum Home Movies, die im Vorfeld eingereicht werden konnten und diskutieren, welchen Stellenwert sie für eine queere Bewegungsgeschichte haben können. Zurückspulen und genau hinschauen: Was sehen wir und was wird erst durch die Erzählung sichtbar? Und was wäre ein Archiv queerer Home Movies?

21. April, 11:45 Odeon, der Workshop ist kostenfrei und offen für alle.

Für die Auswahl von begehrt! – filmlust queer ist die Kurator*in Natascha Frankenberg – mit Unterstützung von Leah Gerfelmeyer – verantwortlich.

Fragmentiert. Die Filme im Panorama

Die Sektion für Dokumentar- und Experimentalfilme und neue Formate präsentiert unter dem Stichwort »Fragmentiert« acht aktuelle Filme, darunter vier Deutschland- bzw. internationale Premieren. Die Filme des Programms eröffnen durch assoziative Bilder, flackernde Erinnerungen und zersplitterte Langzeitbeobachtungen unterschiedliche und progressive Narrative.

In der Rubrik »Formfragen« präsentiert das Festival die Deutschlandpremiere der Multi-Kanal-Videoinstallation **THOSE WHO KEPT THE LIGHT** von Nastja Säde Rönkkö. Sie verwandelt den männlich konnotierten Leuchtturm und seine Wärter in queer-feministische Räume am Rande eines verletzlichen Ökosystems.

Ein Familienalbum, in seine Einzelteile zerlegt, wandert von Frankreich nach Palästina zurück. Lina Soualem porträtiert in **BYE BYE TIBERIAS** nicht nur ihre Mutter, die berühmte Schauspielerin Hiam Abbass, sondern nähert sich auch der Geschichte ihrer Familie, die in Palästina beginnt. In **ECHO OF YOU** (Deutschlandpremiere) von der dänischen Regisseurin Zara Zerny berichten Menschen im hohen Alter in sinnlichen Porträts von ihren Liebeserfahrungen – ein hoffnungsvoller und vielstimmiger Blick auf unser Leben. Der vielfach ausgezeichnete Film **APOLONIA, APOLONIA** von Lea Glob ist die berührende Langzeitbeobachtung einer charismatischen jungen Frau, die ihren Platz in der

Kunstwelt findet. Der US-amerikanische Film **KING COAL** (Deutschlandpremiere) von Elaine McMillion Sheldon ist eine Fabel über Kohle und ein audiovisuelles Kinoerlebnis darüber, wie tief sich die Geschichte des Kohleabbaus in die Menschen eingeschrieben hat. Als Internationale Premiere ist der südkoreanische Beitrag **THE NIGHT OF THE FACTORY GIRLS** von Geonhee Kim zu sehen. In einem Stadtteil Seouls werden Bruchstücke der japanischen Kolonisierung in die Gegenwart geholt und mit einem berührenden Text im Bild verwoben. Die Hände der Frauen übernehmen für einen kurzen Moment wieder die Bewegung der Zwangsarbeit, während sie erzählen. Der argentinische Experimentalfilm **THE FACE OF THE JELLYFISH** von Melisa Liebenenthal ist eine spielerische Suchbewegung nach der eigenen Identität. In charmanter Situationskomik fragt der Film nach Blickstrukturen, die unsere Selbstwahrnehmung prägen. Was bleibt von uns abseits der Bilder, die von uns gemacht werden?

Für das Programm des Panorama ist die Kurator*in Vivien Buchhorn – mit Unterstützung von Bernadette Kolonko – verantwortlich.

Fokus: Rage & Horror

Der Fokus schafft Raum für wütende weibliche Stimmen und Visionen, ob monströs, heroisch oder in einer chaotischen Kombination aus beidem. Brutal, übernatürlich mächtig, aktivistisch, witzig, hemmungslos, solidarisch: Von 1899 bis heute suchen wir in der Filmgeschichte nach Frauen, die ihrem Zorn Ausdruck verleihen, ohne sich einzuschränken. Das mündet nicht etwa in sinnloser Gewalt, sondern in einer künstlerisch zu Ende gedachten Entgrenzung, der das Potenzial zu Selbstermächtigung und Wandel innewohnt. Es darf gebrüllt und geschrien werden; eine angemessene Reaktion angesichts der Tabuisierung der wütenden Frau auf der Leinwand – und der kritischen Lage weltweit.

Der Spielfilm **TIGER STRIPES** von Amanda Nell Eu ist ein Body-Horrortrip durch den malaysischen Dschungel. Die erste Menstruation der 12jährigen Zaffan führt zu Mobbing und Ausgrenzung, aber in einer monströsen Verwandlung fährt das resolute Mädchen sprichwörtlich ihre Krallen aus. Der US-amerikanische Low-Budget-Horrorfilm **HELLBENDER** ist ein unterhaltsames Beispiel für die künstlerischen Freiheiten, die im DIY stecken. Die Adams-Familie – Toby Poser, John Adams und Zelda Adams – steckt hinter zahlreichen Produktionen, die in eingeschworenen Fan-Kreisen legendär sind. Ihre Horror-Coming-of-Age-Story ist purer Hexen-Rock 'n' Roll. Die US-amerikanische Regisseurin Jennifer Reeder stellt ihren gefeierten Horror-Coming-of-Age-Film **PERPETRATOR** vor und ist außerdem Mitglied der Jury des Internationalen Debüt-Spielfilmwettbewerbs. Der brasilianische Spielfilm **DRY GROUND BURNING** (Mato seco em chamas) von Joana Pimenta, Adinley Queirós erzählt die Geschichte einer Frauen-Gang, die Öl raffiniert und illegal verkauft. Sie reklamieren die Straßen für sich und leisten radikalen politischen Widerstand. Dieses elektrisierende, dystopische Porträt der brasilianischen Gesellschaft zeigt das Festival in Kooperation mit der *KHM Kunsthochschule für Medien Köln*. Im wenig bekannten tschechischen Spielfilm **DIE WOLFSBAUDE** aus dem Jahr 1986 seziert Věra Chytilová vor dem Hintergrund

eines aus dem Ruder laufenden Skiausflugs mit skurrilem Humor den Horror von Unterdrückung und Manipulation in autoritären Systemen. Mit ganz anderen Mitteln analysiert der gefeierte Footagefilm **HELLO DANKNESS** von Sodajerk das zersetzende Phänomen Donald Trump. Aus Hunderten popkultureller Clips werden die Jahre seiner Präsidentschaft zum Vorstadt-Musical gemergt. Ein psychotropes Horror-Spektakel – im Jahr 2024 leider beunruhigend aktuell. Das gilt auch für den Dokumentarfilm-Klassiker **BLACK PANTHERS** (FR/USA 1968) von Agnès Varda, der zusammen mit **A PLACE OF RAGE** (GB 1991) von Pratibha Parmar läuft. Die Filme dokumentieren und analysieren die (feministischen) Proteste der US-amerikanischen BlackPower Bewegung. Und die Aktualität gilt nicht zuletzt auch für **9 TO 5**, die Kultkomödie der 1980er Jahre mit Jane Fonda, Lily Tomlin und Dolly Parton im Kampf für ein besseres und sexismusfreies Arbeitsumfeld.

Rage & Horror avant la lettre: Ein Kurzfilmprogramm zeigt wütende Stummfilm-Pionier*innen in Revenge-Filmen aus den ersten Jahren der Filmgeschichte. Sie nutzen die damals sensationellen neuen Möglichkeiten des Kinos und zeigen ungeschminkt das befreiende Potenzial weiblicher Wut. #metoo aus den Jahren 1899ff mit Musikbegleitung von Gunda Gottschalk (Violine) und Mariá Portugal (Schlagzeug).

»The Devil Inside« – Die lange Filmnacht

Dieses beliebte Festivalformat wird ein wilder Parcours durch die Filmgeschichte widerständiger Akteur*innen und Filmemacher*innen, die vorherrschende Verhältnisse auf den Kopf stellen und sich von auferlegten Fesseln befreien. Rund 20 Kurzfilme und Musikvideos mit Arbeiten u.a. von Kurdwin Ayub, Pipilotti Rist, Jennifer Reeder sowie der Lecture Performance LET IRANIAN VAMPIRES SUCK YOUR BLOOD von Negar Tahsili.

Workshop und Panel-Diskussion

Im Fokus laden wir zum praktischen Selbstverteidigungskurs »Pretty Deadly Self Defense« gegen Zombies und Slasher ein. Anhand von Clips aus klassischen Horrorfilmen lernen die Teilnehmer*innen unter Leitung von Susie Kahlich, mit welchem Moves sie sich erfolgreich gegen Angreifer*innen wehren könnten. Gegen Ende des Festivals werden bei einem offenen Panel noch einmal Rage & Horror als feministische Strategien diskutiert. Gesprächspartner*innen sind die Regisseur*innen Jennifer Reeder, Nancy Mac Granaky-Quaye, die Kuratorin Sara Neidorf und weitere Gäste des Festivals.

Für das Programm des Fokus ist Betty Schiel verantwortlich – in Kollaboration mit Sara Neidorf (*Final Girl Festival Berlin*).

Angesichts der kritischen Weltlage versteht sich das IFFF Dortmund+Köln mehr denn je als kollektiver und sozialer Ort des intensiven Austauschs, als Raum der Kontroverse und der Annäherung. Hinter allen Filmen steht die Forderung nach Diversität, Dialog und Empowerment, den drei Grundpfeilern des Selbstverständnisses des IFFF Dortmund+Köln.

Das Programm 2024 finden Sie ab Anfang April unter www.frauenfilmfest.com

Spielorte Köln

Filmforum NRW, Filmhaus Köln (Festivalzentrum), Filmpalast, Aula der Kunsthochschule für Medien Köln, Odeon

Spielort Dortmund

Schauburg

Förderer des Festivals

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW; Stadt Köln Kulturamt; Stadt Dortmund / Kulturbüro; Film- und Medienstiftung NRW; Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien beim Bund; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Preissponsoren

CineOne, sPOTTlight
Choices

Internationales Frauen Film Fest Dortmund+Köln

Träger: IFFF Dortmund | Köln e. V.
c/o Kulturbüro Stadt Dortmund
Küpferstraße 3
D - 44122 Dortmund

Presseteam

Stefanie Görtz, 0170-2037198, presse@frauenfilmfest.com
Maxi Braun, 0178-5478784
Pavlos Gkegkas, 0231-5025480

www.frauenfilmfest.com

www.facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln

www.instagram.com/frauenfilmfest.com

INTERNATIONALES =RAUEN =FILM =EST DORTMUND+KÖLN

TRÄGER / RECHNUNGSANSCHRIFT
IFFF Dortmund | Köln e.V.
c/o Kulturbüro Stadt Dortmund
Küpperstraße 3, D - 44122 Dortmund
www.frauenfilmfest.com

VERTRETUNGSBERECHTIGTE
VORSTAND
Helge Schramm
Isabelle Werner
Louisa Wittke (zu zweit)

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Christina Essenberger (allein)
VR 6047 Amtsgericht Dortmund
USt-IdNr.: DE260411456

Sparkasse Dortmund
DE30 4405 0199 0921 0143 92
DORTDE33XXX